Bündnis 90 / Die Grünen
Ortsverband „Gräfenberger Oberland“
c/o Matthias Striebich
Michelsberg 8

91322 Gräfenberg

02.05.2019

Pressemitteilung 04/2018

Sperrvermerk: 02.05.2019, 23:00 Uhr

Haushalt 2019 der Stadt Gräfenberg: Redemanuskript des Stadtrats Matthias Striebich

Sehr geehrte Damen und Herren,

zur Information erhalten Sie das Redemanuskript zum Haushalt 2019 der Stadt Gräfenberg. Dabei gilt das gesprochene Wort:

Sehr geehrter Herr Bürgermeister, liebe Kolleginnen und Kollegen, sehr geehrter Herr Steinlein, sehr geehrte Damen und Herren,

zum Haushalt der Stadt Gräfenberg für das Jahr 2019 sowie zum mittelfristigen Finanzplan werde ich im folgenden Stellung nehmen. Zuerst möchte ich Herrn Steinlein und der Verwaltung an dieser Stelle für die geleistete Arbeit danken. Herr Steinlein, mein besonderer Dank gilt Ihnen, dass Sie sich die Zeit genommen haben, mir einige Fragen zum Haushalt persönlich umfassend zu beantworten.

Hintergrund der Fragen ist unter anderem, dass – zum ersten Mal in dieser Stadtratsperiode – in diesem Jahr tatsächlich die Neuverschuldung steigen wird statt wie in den Vorjahren kontinuierlich zu sinken. Da gab es natürlich einige Fragen dazu, die allerdings alle zufriedenstellend beantwortet werden konnten.

Ich kann – was die Neuverschuldung betrifft – weder uns als Stadtrat noch Bürgermeister und Verwaltung einen nennenswerten Vorwurf machen, denn wir beschaffen ja keine goldenen WCs, sondern es wurden und werden absolut notwendige Maßnahmen angegangen. Zum Beispiel bei der Sanierung des VG-Gebäudes gibt es dabei die einmalige

Chance von Zuschüssen und wir verbessern gleichzeitig die Ökobilanz und das Stadtbild erheblich.

Daher muss ich in diesem Zusammenhang ein paar Worte zur Situation der Kommunalfinanzen allgemein verlieren, denn diese sind nach wie vor kritisch. Die momentan immer noch gute allgemeine wirtschaftliche Lage verstellt oft ein wenig den Blick darauf, dass die kommunalen Haushalte immer noch strukturell unterfinanziert sind. Wenn einer Stadt wie Gräfenberg selbst bei guter wirtschaftlicher Lage und bei einer Verwaltung, die absolut nicht aufgebläht ist, nur eine Zuführung zum Vermögenshaushalt in Höhe von 460 T€ (2019) bzw. ca. 800 T€ in den Folgejahren bleibt, reicht das einfach nicht für die notwendigsten Investitionen. Die Kommunen brauchen einen höheren Anteil am finanziellen Kuchen – das müssen die Verantwortlichen in Bund und Land unabhängig von der Parteizugehörigkeit einsehen. Und wir als Kommunalpolitiker müssen das den Bundes- und Landespolitikern unserer jeweiligen Parteien klar machen.

Ein Aspekt, der zum Anstieg des Schuldenstands im Haushalt der Stadt Gräfenberg führt, ist ja unter anderem der, dass die in den letzten Jahren verbesserten Strukturdaten der Stadt dazu geführt haben, dass in der Tendenz die Abführungen steigen, die Zuweisungen eher sinken und die Strukturhilfe war sowieso zeitlich befristet. Es ist ja schön und gut, dass Kommunen, die am Boden liegen, geholfen wird, und dafür waren wir in den letzten Jahren auch dankbar. Aber was hilft das, wenn man die betreffenden Kommunen sofort wieder ihrem Schicksal überlässt, sobald sie nur leicht den Kopf heben? Es kann ja auch keine Lösung sein, wenn sich die Kommunen dann einfach wieder hinlegen würden!

Auf einen konkreten Punkt aus unserem Haushalt möchte ich noch kurz eingehen, da er meines Erachtens nicht ganz unwichtig ist. Die Kosten für die Abwasserbeseitigung sind hauptsächlich bedingt durch die Betriebskostenumlage an den Abwasserzweckverband deutlich gestiegen. Diese Kosten müssen schon aus rechtlichen Gründen auf die Abwassergebühren umgelegt werden, so hat es mir Herr Steinlein erläutert. D.h. die Abwassergebühren müssen und werden steigen. Das ist auch nachvollziehbar, denn die Abwasserbeseitigung kostet auch unter ökologischen Aspekten Geld und dabei muss das Verursacherprinzip gelten. Nachdem die Umlage auf die Abwassergebühren über einige Jahre verteilt wird, verschärft das allerdings doch vorübergehend das Defizit im Haushalt.

In diesem Zusammenhang fällt im Vermögenshaushalt auch der Aspekt des Abwasserkanals für das Baugebiet Kellerwiese in Thuisbrunn auf. Hier waren laut Herrn Steinlein die Baukosten um 400 T€ höher als das, was auf die Erschließung umgelegt werden konnte. Auch hier wird das langfristig auf die Abwassergebühren umgelegt, allerdings über Jahrzehnte, d.h. die Stadt bekommt das Geld schon irgendwann wieder, aber kurzfristig taucht das als Minus im Haushalt auf. Über die Abwassergebühren werden dann alle im Beitragsgebiet die Erschließung mit finanzieren. Das soll keine Kritik an dem Baugebiet sein, das wir ja gemeinsam beschlossen haben, und ich gönne den Leuten, die da sehr schön

wohnen werden, ja ihr Glück. Vielleicht gibt ja trotzdem der eine oder andere von denjenigen, die davon profitiert haben, dass die Erschließung für sie so günstig gewesen ist, zum Dank bei künftigen Thuisbrunner Kirchweihen das eine oder andere Fass Freibier aus!

Aber Spaß beiseite! Trotz der leider steigenden Verschuldung sehe ich, dass beim Haushalt und auch bei der Finanzplanung der Folgejahre die Richtung stimmt. Insbesondere freut mich, dass die Sanierung der Bäder, die für die Lebensqualität in Gräfenberg so wichtig sind, in der Finanzplanung enthalten ist. Ich werde dem Haushalt und der Finanzplanung daher zustimmen.

Zum Abschluss möchte ich all jenen danken, welche durch die Steuern, die sie zahlen, diesen Haushalt mit finanzieren. Und ich danke auch allen Bürgerinnen und Bürgern, die sich engagieren für diese Stadt und ihre Ortsteile, sei es in unseren Vereinen, in Kirchen, bei der Feuerwehr, bei unseren Festen, bei der Gestaltung und Sanierung von öffentlichen und privaten Gebäuden, und auf vielfältigen anderen Gebieten. Und Ihnen bzw. Euch danke ich nun für die Aufmerksamkeit.

Rückfragen an Matthias Striebich, 09192/6799